Vereinigung Thurgauer Sportverbände

7. Jahresbericht 1999/ 2000

Rolf Sonderegger, Präsident VTS

Seit meiner Wahl zum Präsidenten der VTS am 19. Januar 2000 sind nun 8 Monate verstrichen, die mir aber persönlich schon viel länger vorkommen. Als vor rund einem Jahr Ernstpeter Huber mir eine Woche vor der 6. DV der VTS telefonierte, sie suchten einen neuen Präsidenten, sagte ich nach zweitägiger Bedenkzeit für eine Mitarbeit im Vorstand zu, weigerte mich aber das Präsidium zu übernehmen.Als sich aber im zweiten halben Jahr 1999 die Ereignisse auf dem Sportsektor überschlugen, entschloss ich mich zu einem Ja.

An der Präsidentenkonferenz vom 19.1.2000 teilte ich mit, dass ich mit der VTS-Arbeit Lösungen für die sportlichen Probleme anstrebe. Ich gab als Minimalziel an, die bisherigen Sportstrukturen zu halten, als Maximalziel, diese nach Möglichkeit zu verbessern. Dies in Abstimmung mit den Zielen der VTS:

1. Sprachrohr für die Anliegen des Thurgauer Sports zu sein.
2. Gesprächspartner für Regierung, Parteien und Behörden zu sein.
3. Verständnis und Solidarität unter den Verbänden zu fördern.

Ich möchte meinen ersten Jahresbericht wie folgt gliedern:

1. Übernahme
2. Präsidentenkonferenz
3. Vorstandsarbeit
4. Parlamentarische Gruppe Sport, PGS
5. Ehrenamtlichkeit
6. 3. Turnstunde
7. Neuer Finanzausgleich des Bundes und die Folgen für den Sport
8. Tagesschulen für sportlich begabte Oberstufenschüler
9. Finanzielles
10. Internet
11. Persönliche Wünsche

1. Übernahme

Diese begann im Oktober 1999. Bis zur Präsidentenkonferenz hatten bereits 7 Gesprächssitzungen stattgefunden Diese Gespräche fanden statt mit dem VTS-Vorstand, dem ehemaligen Präsidenten der VTS Niklaus Stähli und dem Sportamtchef Ernstpeter Huber.Ich möchte allen recht herzlich für die Einführung in mein neues Amt danken.Vor allem danke ich Niklaus Stähli für die tadellose Übergabe. Nach der Präsidentenkonferenz ging ich mit einer Kiste voll Akten in die Skiferien und begann mich einzulesen.Am Ende der Ferien war mein Kopf grösser als die Kiste, und ich fragte mich: Wie soll ich mich bei all diesen Sportproblemen zurechtfinden?

2. Präsidentenkonferenz

Die Gestaltung dieses Anlasses konnte ich selber an die Hand nehmen. Dabei brach ich mit der Tradition, dass der Anlass bei einem Sportverband stattfindet. Mit 3 Referaten und anschliessender Podiumsdiskussion hatte sie ein ganz anderes Gesicht. Die Themen:

- Der neue Finanzausgleich des Bundes und seine Folgen für den Sport, Referent Ernstpeter Huber, Sportamtchef.
- Sportunterricht in der Schule, 3 Turnlektionen pro Woche, Referntin Susy Riesen, Präsidentin der Schulturnkommission.
- Sportinternat Thurgau, Referenten Theo Prinz (TKB) und Mirko Spada (Sportlicher licher Leiter).

Waren massgeblich dafür verantwortlich, dass ich mich als Präsident der VTS zu Verfügung gestellt hatte. Beim anschliessenden Podiumsgespräch bezogen die grossen Parteien Stellung. Das ganze wurde ein gelungener Anlass.

3. Vorstandsarbeit

Unter Niklaus Stähli kam es am 10.11.99 zu einer Übergabesitzung mit dem bisherigen Vorstand. Dazu kamen die vorher erwähnte Präsidentenkonferenz, die Jurysitzung für die Wahl der Nachwuchstrainer 2000 sowie 4 Vorstandssitzungen. Vom VTS Vorstand aus besuchten wir 8 Delegiertenversammlungen der angeschlossenen Verbände, für 2 entschuldigten wir uns. Von 20 angeschlossenen Verbänden hatten wir keine Einladung zu den betreffenden Delegiertenversammlungen erhalten. Für uns wäre es aber wichtig, Einblick in die verschiedenen Verbände zu erhalten. Danebst war die VTS bei 22 weiteren Anlässen vertreten. Bei den total 36 Anlässen war ich 32 mal dabei und bekam so rasch einen guten Überblick über den Sport im Thurgau.
Ich danke meinen 2 Vorstandsmitgliedern Elisabeth Herzog und Urs Staub für die geleistete Mitarbeit. Mir wurde aber auch rasch klar, dass der Vorstand der VTS erweitert werden sollte. Aus diesem Grund wählen wir heute an der 7. DV der VTS 2 weitere ehrenamtliche Mitarbeiter: Peter Bühler als PR-Chef und Hans Braun, als Verantwortlicher für das Projekt Tagesschulen.

4. Parlamentarische Gruppe Sport, PGS

Anlässlich der Präsidentenkonferenz sagte ich, dass ich mich während meinen bisherigen 40 Sportjahren wenig um die Politik gekümmert hatte. Im vergangenen Jahr wurde mir aber klar, dass wir Sportler viele Sportfragen nur zusammen mit den Politikern lösen können. Wir müssen unsere gewählten Politiker mit Argumenten überzeugen können, damit sich diese für unsere Anliegen einsetzen.
Die VTS lancierte vor den Grossratswahlen 2000 in allen Thurgauer Tageszeitungen Artikel mit dem Thema" Sport und Politik". Die Artikel waren gekoppelt mit Wahlinseraten der „Parlamentarische Gruppe Sport, PGS". Die Realisierung dieser Idee hatte mich einiges an Zeit gekostet, kam aber gut an.
Nach den Wahlen ging die VTS daran, die PGS zu vergrössern. Die Zahl stieg von 26 auf 50 Mitglieder. Auf den 5. Juli lud die VTS die PGS nach einer Grossratssitzung zu einem Info-Treffen ein.34 Grossrätinnen und Grossräte folgten der Einladung. Die 3 grossen VTS-Verbände brachten dort ihre Anliegen vor:

- Der Thurgauer Turnverband sprach über das Ehrenamt im Sport.
- Der Thurgauische Kantonal Schützenverband über die Mehrwertsteuer im Sport.
- Der Thurgauische Fussballverband stellte das Projekt Fussball- Tagesschule vor.

Ferner wurden die zurückgetretenen PGS- Mitglieder verabschiedet. Frau Elsbeth Aepli trat als Vorsitzende der PGS zurück und wurde mit einem VTS- Wimpel geehrt.
Die VTS möchte mit Grossräten aller Parteien einen kleinen Ausschuss bilden, in dem die sportpolitischen Probleme erörtert werden können. Die Resultate können danach in die

Fraktionen eingebracht werden. Ferner wird die VTS eine Liste erstellen, aus der ersichtlich sein wird, welche Politiker für welche Sportarten zuständig sein werden. Bis jetzt sind von den 50 Umfragebogen deren 22 bei mir eingetroffen. Ich hoffe auf eine noch grössere Rücklaufquote. Ich danke allen Parlamentariern für ihre Mitarbeit in der PGS.

5. Ehrenamtlichkeit im Sport

Der Kanton Thurgau erstellte einen Sozialzeitausweis für freiwillige und ehrenamtliche Arbeit. Die VTS erfuhr davon erst durch die Presse. Wir reagierten sofort und nahmen Verbindung auf mit dem Departement Finanzen und Soziales. Wir überzeugten Herrn Regierungsrat Roland Eberle in einem persönlichen Gespräch, dass im Sport viel ehrenamtliche Arbeit verrichtet wird. Wir erhielten daraufhin 50 Gratisexemplare dieses Ausweises und konnten ihn an der PGS Info-Tagung den Grossräten vorstellen. Wir Sportler können dem Amt für Finanzen und Soziales via VTS Vorschläge einreichen für eine Überarbeitung dieses Ausweises. Bis jetzt habe ich leider noch keine Rückmeldungen erhalten.
2001 ist das internationale Jahr der Freiwilligenarbeit. Die VTS wird Aktionen lancieren, damit die Öffentlichkeit erfahren wird, dass im Sport sehr viel ehrenamtliche Arbeit verrichtet wird. Wir werden diese Aktionen dabei auf den SOV abstimmen. Die VTS dankt der Regierung für die gute Zusammenarbeit.

6. 3.Turnstunde

Landesweit waren 1999 die Zeitungen immer wieder mit diesem Thema beschäftigt. Die neue bundesrätliche Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport 1999 brachte diesen Stein ins Rollen. Im VTS- Bulletin 2/00 wurde näher darüber orientiert. Im Thurgau war vor allem mit der Einführung des Englischobligatoriums die 3. Sportstunde gefährdet. Die VTS setzte sich mit vielen andern Institutionen beim DEK für die Beibehaltung der 3. Sportstunde ein. Im März 2000 sind die Würfel zugunsten des Sports gefallen. Die drei wöchentlichen Sportstunden bleiben für die Oberstufe während allen 3 Jahren erhalten.
Auf Bundesebene ist die Inkraftsetzung der Verordnung 1999 bis jetzt immer wieder verzögert worden. Sie ist bis auf den heutigen Tag noch nicht in Kraft gesetzt worden. Zur Zeit ist es bezüglich dieses Themas eher ruhig. Es kann aber durchaus sein, dass wir auf diesem Gebiet bald wieder gefordert sind. Die VTS ist für eine sofortige Reaktion bereit.

7. Neuer Finanzausgleich des Bundes (NFA) und die Folgen für den Sport

An der Präsidentenkonferenz wurde eingehend über dieses Thema informiert und diskutiert. Der NFA geriet von vielen Seiten unter Beschuss. Mit der Kantonalisierung von J+S hätte der Bund 40 Millionen gespart. Bei der Gesamtsumme von 2 Milliarden ist der Sport ein kleiner Fisch. Diese 40 Millionen Einsparung hätte den Sport in Gefahr gebracht. Für die Kantone wäre der Mehraufwand viel grösser als die eingesparten Bundesgelder geworden. Im Verlaufe dieses Jahres ist auch hier wieder ein bisschen Ruhe eingekehrt. Heute sieht es für den Sport eher wieder gut aus. Das Problem ist aber noch nicht vom Tisch. Wir verfolgen dieses Thema wachsam.

8. Tagesschule für sportbegabte Oberstufenschüler

Über das Sportinternat wurde anlässlich der Präsidentenkonferenz informiert. Im VTS-Bulletin 4/00 und 5/00 wurde das Thema nochmals im Zusammenhang mit der Tagesschule aufgegriffen.
Am 5.7.2000 trat die VTS zusammen mit dem TFV vor die PGS und informierte über die

Idee einer Tagesschule. Wir wollen mit unserer Idee das Sportinternat nicht zu Fall bringen. Es gibt da einige grundlegende Unterschiede:

	Sportinternat	Tagesschule
Trägerschaft	Stiftung, Gemeinde	öffentliche Schule, Sportverbände TG
Fördersegment	hochbegabte Einzelsportler	begabte Mannschafts- und Einzelsportler
Anwärter	Einzelsportler	Mannschafts- und Einzelsportler
Einzugsgebiet	Schweiz, Süddeutschland	Thurgau
Standort	Kreuzlingen	bis 4 Orte im TG
Machbarkeit	Geld	Politik Kanton Thurgau Sportausbildung Verbände
Wohnform	Internat	zu Hause
Schulform	Privatschule	öffentliche Schule
Training	Trainer kommen nach Kreuzlingen	Mannschaftssportarten Verband Einzelsportler beim Heimtrainer

Am 4.8.2000 war die VTS zusammen mit dem TFV bei Herrn Regierungsrat Koch. Er machte uns Mut und sieht bei unserer Idee durchaus Realisierungschancen. Grundsätzlich sieht er einen Pilotversuch an einem Ort als Startphase.
Am 15.8.2000 fand eine Sitzung mit den Mannschaftssportarten statt. Dabei zeigten folgende Verbände Interesse an einer solchen Tagesschule: Fussball, Handball und Basketball. Bei den Einzelsportarten haben bis jetzt folgende Sportarten Interesse angemeldet: Reiten, Tennis, Eiskunstlaufen, Kunstturnen, Leichtathletik.
Der Marschplan sieht nun wie folgt aus:

- 2000 Projekterarbeitung
- 2001 politischer Entscheid
- 2002 Start mit dem Pilotprojekt Fussball

Damit diese anfallenden Aufgaben bezüglich der Tagesschule besser bewältigt werden können, schlägt der VTS-Vorstand Hans Braun als zusätzliches Vorstandsmitglied vor. Er nimmt sich dem Problem Tagesschulen an.

9. Finanzielles

Der Mehraufwand betrug im vergangenen VTS-Jahr 2145.30 Fr. Das Vermögen der VTS Betrug Ende Juli 2000 noch 3572.75 Fr. So kann es nicht weitergehen.
Eine Umfrage bei den Verbänden bezüglich den Mitgliedbeiträgen brachte keine Mehrheit für die verschiedenen Vorschläge. So halten sich der bisherige Beitrag von 50.-, die Erhöhung auf 100.- oder gestaffelte Beitrage in etwa die Waage. Für 2000/2001 bleibt es bei den 50.-.
Der VTS- Vorstand sieht sich nach neuen Finanzquellen um.

10. Internet

Der Vorstand der VTS beschloss, eine eigene Homepage aufzubauen. Bisher musste jede Mutation separat bezahlt werden. Der Aufbau der neuen Homepage übernimmt unser bisheriges Vorstandsmitglied Urs Staub. Die Gestaltung wird derzeit im Vorstand diskutiert. Wir sehen vor, dass die Verbände eine Seite belegen können , damit sie dort ihre Sportart vorstellen können. Diese Seite wird mit 50.- verrechnet werden.

11. Persönliche Wünsche und Dank

Während meinen ersten 8 Monaten VTS- Arbeit hätte für mich vieles leichter fallen können, wenn die Verbände zuverlässiger Zusammenarbeiten würden. Einzelne Verbände mussten bis zu dreimal angeschrieben werden, damit verlangte Meldungen erfolgten. Teils sind diese bis heute nicht erfolgt. Solche Übungen kosten Geld und Zeit. Ich bitte alle, die Termine jeweils einzuhalten.
Ferner bitte ich die Verbände, der VTS die Informationen ihrer Verbände zuzustellen, damit wir uns für die betreffenden Sportarten einsetzen können. Teils werden wir informiert, teils verfügen wir über keine Unterlagen.
Zum Schluss danke ich allen für den Einsatz zugunsten des Sports während des 7. VTS-Jahres und hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Ich danke zum Schluss für die Aufmerksamkeit.

Gachnang, 23.8.2000

der Präsident der VTS

Rolf Sonderegger